

des XXIV. Parteitages Lehren für uns abfliten und vermitteln, vor allem auch für die Volkssprache zum VIII. Parteitag der SED.

Genosse Dose: Mit einem vollständigen und fertigen Konzept können wir heute noch nicht aufwarten. Aber Vorstellungen zur Auswertung des XXIV. Parteitages der KPdSU, die sind, wie sich zeigt, vorhanden.

Neuer Weg: *Sicherlich auch dazu, idie das Problem Sozialismus und Frieden — Imperialismus und Kriegsgefahr in den Parteiorganisationen zu diskutieren ist?*

Genossin Seibert: Wir orientieren darauf, einmal auf das im Referat des Genossen Breshnew enthaltene Material und zum anderen auch hier wieder auf die Dokumente des 15. Plenums zurückzugreifen.

Als ideologisches Problem ergibt sich für uns: Unsere Bürger distanzieren sich aus tiefstem Herzen von der Aggression des USA-Imperialismus in Vietnam, die auf dem Parteitag als das größte Verbrechen der modernen Kolonialherren und die Schande Amerikas bezeichnet wurde. Aber gleichzeitig verkennt mancher, daß der westdeutsche Imperialismus der Hauptverbündete des USA-Imperialismus ist. Die Gefährlichkeit des westdeutschen Imperialismus wird vielfach unterschätzt, vor allem werden seine ideologischen Diversionsabsichten nicht genügend durchschaut, die die Brandt/Scheel-Regierung geradezu programmäßig betreibt. Wir stehen also vor der Aufgabe, dazu unsere politische Massenarbeit und unsere Propaganda zu verstärken.

Genosse Löffel: Konkret richten wir unsere Agitation darauf, die Rolle der BRD innerhalb der Globalstrategie des USA-Imperialismus zu zeigen. Wir bemühen uns genauso Klarheit über die Gefährlichkeit von Opportunismus und Sozialdemokratismus als Erscheinungsformen der bürgerlichen Ideologie zu schaffen, die darauf gerichtet sind, die Arbeiterklasse vom wissenschaftlichen Sozialismus zu trennen. Wir entlarven Antikommunismus und Nationalismus, die der westdeutsche Imperialismus und die sozialdemokratische Führung in der BRD täglich in Wort und Tat praktizieren. Alle Werktätigen sollen noch besser die objektive Notwendigkeit der Abgrenzung der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik von der imperialistischen BRD verstehen.

Genosse Dose: Aber nicht jeder Genosse versteht schon in genügendem Maße in der täglichen Agitation die theoretische Erläuterung der eben genannten Schwerpunkte mit praktischen Beispielen zu illustrieren und verständlich zu machen. Umgekehrt fällt es manchem

noch schwer, von einem praktischen Beispiel zur theoretischen Beweisführung zu kommen.

Wie man es machen kann, wie eine wirksame Agitation und Massenpropaganda zu gestalten ist, zeigt uns auch in diesem Fall der Rechenschaftsbericht an den XXIV. Parteitag. Die Worte zur USA-Aggression in Vietnam, zu den Klassenschlachten in den kapitalistischen Staaten und zum nationalen Befreiungskampf sind zugleich mit ihrer prinzipiellen Charakterisierung von höher agitatorischer Wirkung. Wir regen deshalb an, Teile der Rede direkt vorzulesen, zum Beispiel in kleinen Zusammenkünften, also in Parteigruppen, in Brigaden oder anderen Gesprächsrunden.

Neuer Weg: *Empfiehl sich das nicht in gleicher Weise für die Diskussionen zum Hauptanliegen der gesamten Tätigkeit der KPdSU, das in der weiteren Hebung des Lebensstandards und des kulturellen Niveaus des Sowjetvolkes besteht?*

Genosse Dose: Ja, unbedingt. Wir halten es für sehr wichtig, anhand des in der Rede des Genossen Breshnew und in der Direktive zum

9. Fünfjahrplan enthaltenen Materials die theoretisch unumstößliche Wahrheit zu untermauern, daß allein der Sozialismus den Menschen Glück, Wohlstand, ein hohes Lebensniveau und Frieden gewährleistet. Als gutes Argument bietet es sich an, darauf hinzuweisen, daß mit der Gewährleistung des Friedens der Initiative und der Schöpferkraft der Massen im Sozialismus keine Grenzen gesetzt sind, daß Frieden, sozialistischer Aufbau und ständige Erhöhung des Lebensniveaus eine Einheit bilden.

Freilich verfügen wir über ein eigenes Zahlenmaterial, um die Entwicklung in der DDR anschaulich demonstrieren zu können. Dennoch sagen wir als Sekretariat den Genossen: beweist an den Ziffern über das Wachstum des gesellschaftlichen Gesamtprodukts in der UdSSR von 1960 bis 1970, an dem im gleichen Zeitraum für Konsumtion und Akkumulation verwandten Nationaleinkommen, an den Zahlen über die Steigerung der Industrieproduktion und der landwirtschaftlichen Produktion, an den beeindruckenden, konkret in der Direktive für den 9. Fünfjahrplan formulierten neuen Aufgaben — beweist an allen diesen Fakten die Stärke der sozialistischen Gesellschaft, die großartige Perspektive der Menschen in einem sozialistischen Land.

Die Zahlen und Beispiele über die Entwicklung der Sowjetunion zeigen auch unsere Möglichkeiten, denn wir gehen mit den sowjetischen Genossen engstens verbunden den gemeinsamen Weg zum Sozialismus und Kommunismus.